Die Schwestern von Sternenberg.

Roman von B. von der Lancken.

(27. Fortsetzung.)

„Was denken Sie über das Befinden der Baronin Meldern?" fragte Senden, als er den Doktor hinausgeleitete. Der zuckte die Schultern und sagte, sich in seinen Pelz wickelnd, den Stieber ihm anhalf: „Wahrscheinlich eine harte Erkältung — oder ob sonst was ist" — er zwinkerte mit dem linken Auge —, „kann man ja bei einer jungen Frau nie wissen. Leben Sie wohl, lieber Senden, in zwei bis drei Stunden, auf der Rückfahrt, spreche ich noch mal mit vor."

Sie schüttelten sich die Hände. Der Doktorwagen polterte vom Hofe. Knut Senden stand wie betäubt; die letzten Worte des Arztes — freilich, wer konnte das wissen? Ein Narr war er, ein Erzgnarr! Er gab Stieber den Auftrag, im Stalle das Anspannen zu befehlen, den kleinen offenen Wagen, und fragte, ob das Zimmer für den jungen Herrn geheizt ist. „Ja, es war geheizt, schon am gestrigen Tage und heute morgen. — —

Er hatte Felix abgeholt, doch Toskas Aufforderung, zum Abendessen zu bleiben, lehnte er ab. Als sie einen Augenblick allein im Zimmer waren, schmiegte sie sich leise an seinen Arm: „Knut, wenn es die Mutter doch noch erfahren könnte?" — „Herz, — ich weiß nicht recht, — ich will den Doktor abwarten und es mit ihm besprechen." — Das Befinden der Kranken hatte sich um ein weniges gebessert, seit Fix da war. Er lag am Bett der Mutter und brachte ihr Grüße von Marie-Luise. Also der Sanitätsrat kam, meinte er, sie würde unbedingt die Nacht überstehen. Da nahm Senden ihn beiseite und sagte ihm, daß er sich mit Toska verlobt. „Wa—was?" rief der alte Herr. „Nein, solche Ueberraschung! Ob Sie's wohl können? Je nun, warum nicht? Aber lieber morgen früh; ich habe ein paar Schlaftropfen gegeben und möchte die Nachtruhe nicht durch die Nerven gestört haben. Freut mich aber herzlich, mein lieber Herr von Senden. Warme Glückwünsche, warme Glückwünsche!"

So konnte er denn einigermaßen beruhigt heimkehren. Tante Lore erwartete ihn mit einem Glase Punsch und einem guten Abendessen, aber auch mit Unruhe und Sehnsucht, wie es in Winckshusen gehen mochte. Er gab Bescheid, wurde dann eingeladen, nahm nicht genügend von den Speisen, trieb also sonst Landen beide vom Tisch auf. Fräulein von Senden hatte noch eine kurze Konferenz mit der Mamsell. Knut ging in sein Zimmer hinüber. Als sie bei ihm eintrat, saß er in einer Sofaecke und sah still gerade aus, rauchte eine Zigarre. Die Vorhänge an den Fenstern waren nicht herabgelassen, das Mondlicht quoll blendend herein. — Fräulein Lore setzte sich in den bequemen Lehnstuhl neben dem Ofen.

„Du bist so seltsam, Knut," begann das alte Fräulein, „geht Dir der Tod von Frau von Sternenberg gar so nahe? Sie ist eine liebe Frau, gewiß, und eine Kreuzträgerin gewesen ihr Leben lang, ich meine, man könnte ihr die ewige Ruhe gönnen." — „Ja, ja, Tante Lore, das ist es auch nicht, was mich so stimmt, etwas ganz anderes ist's." — „Na, was denn, Junge? So rede doch!" Die weibliche Neugier wurde wach, sie richtete sich in dem Lehnstuhl in die Höhe, legte die Hände auf die Seitenlehnen, sah forschend zu ihm hinüber. „Tante Lore — ich habe mich verlobt." — „Verlobt? Ja, wie denn, verlobt? Mein Gott, von so was ahnt ja meine Seele nichts. Verlobt!" Sie schüttelte den Kopf, es ging ihr nicht ein. „Ja, Tante Lore, mit Tossi."

Nun war es gesagt. „Knut!" rief eine zitternde Stimme, dann war es still zwischen den beiden. Die Lampe mit dem grünen Schirm beleuchtete den runden Tisch, der Mondschein lag breit und leuchtend auf dem Teppich, die Uhr tickte. — „Nun, Tante Lore, was sagst Du? Sie ist Dir doch lieb und angenehm, was?" — „Ja, Knut, gewiß, wenn Du meinst, daß es Dein Glück ist. Aber verzeih, ich begreife die ganze Sache noch nicht so recht." — „Ich auch nicht," sagte er, an sie heranrückend, setzte sich seitwärts auf die Stuhllehne, legte den Arm um ihre Schulter.

„Ist denn die Sache ganz in Ordnung zwischen Euch zweien?" — „Ja, Tante Lore." — Das alte Fräulein nickte leise. „Sie hat Dich ja längst geliebt, Knut." — „Das weißt Du? Woher denn?" — Fräulein von Senden lachte leise: „Na, mein Junge, das konnte eigentlich ein Blinder mit dem Krückstock fühlen, aber eigentlich so recht klar ist's mir erst in der allerletzten Zeit geworden. — Ein Fräulein von Sternenberg soll es also absolut sein. Gott sei mit Euch, und gebe Euch Glück!" — „Liebe, liebe Tante Lore!"

Der stattliche Mann kniete neben dem Stuhl nieder, schlang die Arme um das alte Fräulein und sah ihr treuherzig in die Augen: „Tante Lore, hältst Du mich für einen ehrlichen Kerl?" — „Ja, Knut, grundehrlich." — „Nun, so wahr ich ein ehrlicher Kerl bin, wir werden glücklich werden, ich werde alles tun, daß sie's wird." — „Sie, ja — aber Du?" — „Tante Lore, wenn ein Mädchen einen Mann so liebt." — „Und der Mann?" Sie sah ihm ernst in die Augen. — „Der Mann? Er braucht einen lieben, treuen Kameraden, der Mann ist grenzenlos dankbar für diese Liebe, die ihm wird. Wenn man Erfahrungen gemacht hat, wie ich, Tante Lore, wird man bescheiden und ist doppelt dankbar für ein Herz, das einem so gehört wie Toskas." — — — Da nahm sie seine Hand, drückte sie und ging hinaus. „Gute Nacht, lieber Junge." — „Gute Nacht, Tante Lore."

Die Tür schloß sich leise hinter dem alten Fräulein. Knut Senden legte die Hand gegen die Stirn und stand im Sinnen verloren. An Schlaf war nicht zu denken, er suchte zwar sein Lager auf, aber er fand keine Ruhe, der Schlaf floh ihn. Immer sah er Toskas heiße, leidenschaftliche Augen, fühlte den Kuß ihrer brennenden Lippen. — Was konnte er ihr geben? Es war wahrhaftig wenig genug — daß das Herz ihm doch immer noch weh tat, wenn er an die andere dachte, und daß er immer noch an sie denken mußte, so schnöde sie ihm die Treue gebrochen. Wie war das möglich gewesen? Welche Abgründe barg ein Frauenherz? Gewaltsam raffte er sich auf; was ging ihn denn Marie-Luise noch an? Gut war es für ihn, daß es so gekommen war; lebte in seinem Herzen nicht ganz heimlich ein schreckliches Gefühl, ein Gefühl, das hart an Verachtung streifte? Nein, an Tossis Seite würde er rascher genesen, ihre Liebe würde ihn vergessen lehren.

•

Frau von Sternenberg war tot. Als das Frührot des Wintertages über die beschneiten Felder glitt und die Eisblumen am Fenster der Krankenstube in wundersamer Schöne aufleuchten ließen, wurde sie heimgerufen. Toskas Verlobung mit Senden hatte sie nicht mehr erfahren, sie war eingeschlafen wie jemand, der sehr müde und von dem alles Irdische abgefallen ist, und wie sie so still mit gefalteten Händen in den weißen Kissen lag, sah sie aus wie ein armes Menschenkind, das ein schweres Kreuz getragen und sich nun heimgefunden hatte ins Vaterhaus.

Als Herr von Sternenberg die Verlobung Toskas mit Knut von Senden erfuhr, schüttelte er den Kopf und sah, in seinem Lehnstuhle sitzend, die beiden, die Hand in Hand vor ihm standen, mit erstaunten, traurigen Augen an. Er schien nicht zu wissen, ob er sich darüber freuen oder den Wechsel der Dinge beklagen sollte; im Grunde tat er das letztere.

(Fortsetzung folgt.)

Stets preisgünstige
Rücktagegelegenheiten
nach und von
allen größeren Plätzen, insbesondere Berlin, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Cöln, Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Gleiwitz, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Plauen, Stettin, Stuttgart, Wiesbaden, Zittau, Zwickau.
Für Stadtumzüge ebenfalls
mäßigste Preisstellung bei sorgfältigster Bedienung.

Maschinenfabrik
Vogel & Schlegel,
Dresden-Plauen, Biedermannstraße 8.
Fernruf 27843 und 21077.
Reparaturen
zu jeder Tageszeit an:
Dampfmaschinen, Kraftanlagen, Betriebs- und Arbeits-Maschinen sowie Anlagen.
Lieferung vollständiger neuer Anlagen.

Nur die Firma **KNEISEL & Co** kauft
UHREN & GOLDWAREN
Gold- und Silbergegenstände, Platin, Brillanten
zu höchsten Tagespreisen für eigenen Bedarf. Dresden-A.,
16 Pillnitzer Str. 16.
Straßenbahnlinien 1, 3, 12, 19, 21, 23, 30.

Schlaghämmerungen
Tür zu!
Unsere Türschließer schonen Wände, Türen und Glasscheiben. Sie schützen vor Kälte und Zug. Verlangen Sie kostenlosen Vertreterbesuch!
Sächs. Automaten- u. Türschließer-A.-G.
(früher Curt Heinsius)
Ruf 31404 Schandauer Straße 13
Reparaturen aller Systeme

Max Glöß Nachf.
Inh.: Alexander Irmscher
Moritzstraße 18
Beleuchtungskörper
in echter Ausführung
Elektr. Anlagen
für Stark- und Schwachstrom
Motoren-Reparaturen

Erstklassige **Gemälde,**
lpzg. Meister des 19. Jahrhunderts, sucht Kunsthandlung H. Hollaender, Schweizerstr. 17.

Mühlberg

Bis 19. Januar

gewähre ich in allen Abteilungen auf die

Saison-Restbestände

25%

Ganz bedeutende Preisherabsetzungen, vielfach weit über die Hälfte, sind besonders bei Modellstücken vorgenommen worden. Ich bitte um gefl. Beachtung meiner Schaufenster.

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion,
Damen-Putz, Pelze, Weißwaren, Schuhe,
Handschuhe, Strümpfe und Trikotagen,
Stoffe, Handarbeiten, Innendekoration
Alle Herren-Mode-Artikel
Spezial-Sport-Bekleidung u. Ausrüstung

Geöffnet von 1/2 9 Uhr durchgehend bis 1/2 7 Uhr.

Wallstr. / Webergasse / Scheffelstr.

Mühlberg

Billig! **Stockholz** Billig!
für Industrie und Hausbrand,
20 cm lang, gesägt, Zentner 17,50 Mk.,
grob gespalten, ofenfertig, Zentner 20,— Mk.
Bei 10 Zentner frei vors Haus. Zentner gleich 1 Mk.
Trockene Scheite und Rollen billigst.
K. Schneider, Louisenstr. 29.

Damen-Leib- u. Menstruationsbinden u. -Gürtel,
Bidets, Spülkannen und Schläuche,
Gummi-Unterlagen, Windelhöschen, Mullwindeln,
Badewannen, Laugeeimer, Wickelkommoden,
Kissen, Ausstattung für Wöchnerinnen.
Maria Lindner
Ringstraße 23,
zwischen Rathausplatz und Marktstraße.
Nur Damenbedienung. Erstklassige Fabrikate
Brustbeutel und Kinderleibchen in reichster Auswahl.
Korsetten aller Art in bestsitzenden Formen.

Radfahrer! Autobesitzer!
Mk. 500,— Belohnung
demjenigen, der nachweist, daß mein Dichtmittel
Pneumacit
auf den Schlauch schädlich wirkt, bezw. dessen zerreißt.
Defektwerden durch Nägel, spitze Steine, Scherben ausgeschlossen. Luftentweichen unmöglich. Bei sachgemäßer Anwendung braucht
6 Monate lang keine Luft aufgepumpt werden.
Ein Päckchen Pneumacit, ausreichend für einen gewöhnlichen Fahrradschlauch kostet Mk. 3,30 gegen Nachnahme.
L. Paul Mißbach, Großröhrsdorf, Sa.

Felle von Ziegen, Rehen, Hasen, Kanin, Katzen, Marder, Fuchs Iltis usw. kauft zu konkurrenzlos hohen Preisen
C. A. Wolf, Böhmische Straße 37.
Gerben und Färben von Fellen aller Art.

Gold-Kriegar
Freiberger Pl. 26
kauft zu höchsten Preisen
gold silber platin

Kaufe antikes
Porzellan und Gläser zu höchsten Preisen. Off. erb. unt. D. T. 18 an die Exp. d. Bl.

Reinwollenes
Strickgarn
beste Qualitäten,
10 Gebd. 14,50, 16,50, 19,50,
Pa. Baumwolle
1. Lage 11,50, 5.—,
Wiederverk. erhalten Rabatt.
Richter,
Rosenstr., Ecke Annenstr.,
Linien 26, 33, 15, 7, 13.

Frühbeetfenster
w. gebr., s. verk. Fibelstr. 34.

Schachspiele
Damenbretter, Tabakpfeifen, Gewichtsgegenstände.
Längefeld, Georgplatz 13.

Albert Walther
gr. Brüderg. 30
Amalienstrasse 21
STEMPEL
Stempelfarben und -Kissen
Petschafte, Türschilder
Signaturen

Bienenhonig,
direkt vom Imker, Pfd. 18 ℳ,
Omilla, Königsbrücker Str. 28

ff. Nähmaschinen,
wenig gebr., riesig Auswahl, recht billig. Mildner, Sternplatz 2

Rappe
mittelführig, für Landwirtschaft bester Zieher,
verkäuflich
Kl.-Zschachwitz, Margaretenstr. 8.

Klavier-
Stimmen
Reparieren
Heutschel & Gräf
Piano-Handlung
Schloßstrasse 18
Tel. 13432.
Flügel — Kaps — Pianos

Verantwortl. für d. redaktionellen Teil: Dr. R. Zwetschke, Dresden; für die Anzeigen: Wilhelm Rothbärger, Dresden.